



SIND IHRE KINDER «NACKT»?

SCHÜTZEN SIE KINDER VOR BÖSEN ÜBERRASCHUNGEN!

Wissen Sie als Eltern,

- ▶ dass die Mobiltelefone abgehört bzw. Daten des Handys kopiert werden können?
- ▶ dass Fotos Ihrer Kinder ohne Ihr Einverständnis in Umlauf gebracht werden können?
- ▶ dass Kriminelle das Internet gezielt nach Kindern absuchen?
- ▶ dass die Zukunft und Karriere Ihres Kindes durch digital festgehaltene „Jugendsünden“ Schaden nehmen kann?
- ▶ dass das luxemburgische Informationssicherheitsportal CASES Sie dabei unterstützt, Ihre Kompetenzen im Bereich der Informationssicherheit weiter auszubauen?

Wissen Sie als Lehrer,

- ▶ dass Mobiltelefone an Schulen zum Mobben von Kindern, dem sogenannten „Cyberbullying“, benutzt werden?
- ▶ dass das Lehrpersonal selbst Ziel von „Cyberbullying“ werden kann?
- ▶ ob Sie und die Infrastruktur, die Sie benutzen, vor Angriffen durch Cyberkriminelle ausreichend geschützt sind?
- ▶ ob Ihre Klasse schon an der Schulung zur Informationssicherheit „Luxemburg sicher im Netz“ teilgenommen hat?
- ▶ dass Sie über www.cases.lu Informationen zur kostenfreien Schulung anfragen können, für Schüler, Eltern und Lehrpersonal.

LASSEN SIE IHRE KINDER NACKT AUS DEM HAUS?... DANN LASSEN SIE SIE AUCH NICHT „NACKT INS NETZ“!

Gehört ihr Kind zu den „Digital Natives“? Dieser Begriff bezieht sich auf die heutige Generation von Heranwachsenden, die im Internet zu Hause sind. Ihr gesamtes Leben wird durch die Welt der digitalen Medien geprägt, sei es durch den Gebrauch des eigenen Mobiltelefons, dem täglichen Surfen im Internet oder der Gestaltung eigener Internetseiten und der hiermit verbundenen Eigendarstellung. Richtig benutzt, bietet das Internet viele Chancen, wie den Aufbau von Wissen und die Förderung der Kreativität.

Nicht nur Jugendliche, sondern bereits Kinder ab dem neunten Lebensjahr sind in der digitalen Medienwelt aktiv. Kinder und Jugendliche sind in der Benutzung von Anwendungen manch einem Erwachsenen weit voraus. Dies gilt jedoch nicht für die Erkennung von Risiken. Ihnen fehlt es oft an Wissen, Erfahrung und einem gesunden Mass an Misstrauen, um die Gefahren des Internets zu erkennen.

Freizügig geben sie persönliche Daten preis oder veröffentlichen Informationen und Fotos über ihre Freunde. Dabei vergisst das Internet nichts. Die Kinder und Jugendlichen sind sich dessen nicht bewusst. Ein Besuch auf Anwendungen wie zum Beispiel Facebook genügt, um an private Daten aller Art zu kommen: Name, Adresse, Fotos, Telefonnummer, E-Mail, IP-Adresse, ethnische Herkunft, politische Meinung, religiöse Überzeugung, Gesundheit, Sexualleben, etc..

Spielerisch und oft sehr gutgläubig bewegen sich Kinder und Jugendliche durch das Netz. Sie tappen dabei leicht in Fallen von Cyberpiraten, die an Daten wie Passwörter, Urlaubspläne, Fotos und vielleicht auch mehr interessiert sind.

Auch Erwachsene selbst tragen zur Freigabe von Daten über Jugendliche und Kinder bei. Bis ein Digital Native mit neun Jahren aktiv in die Internetwelt eintaucht, existieren bereits jede Menge digitale Daten über ihn: Daten ärztlicher Unter-

suchungen aller Art, schulische Daten, Fotoaufnahmen, Daten zum Kindergeld, Daten, die Freunde und Geschwister im Netz veröffentlicht haben, etc. Es handelt sich bereits um eine Flut von Informationen, die der Digital Native nicht mehr kontrollieren kann, auch ohne sein eigenes Zutun im Internet.

Es liegt in den Händen aller, die Datenmenge über eine Person, insbesondere auch unserer Kinder, einzudämmen. Dies gilt ganz besonders für die persönlichen Daten. Es empfiehlt sich, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen das Thema „Nackt im Netz? – Schützen Sie Ihre Daten“ zu diskutieren und Risiken zu verdeutlichen.

Informationen zu Themen wie „Datendiebstahl“, „Social Engineering-Angriff“ oder „Praktische Anleitung zur Sicherung von Facebook“ finden sich auf dem luxemburgischen Sicherheitsportal CASES, www.cases.lu.